

Chenopodiceen revidieren. Dr. Hemmelmayr und Dr. Troyer ist die Revision eines Teiles unserer Cruciferen zu verdanken, Dr. Stockhammer hat unsere Carexbestände kritisch durchgearbeitet. Dr. Ilse Zeitler widmete sich hauptsächlich der Durchsicht unserer umfangreichen Flechtensammlung, überprüfte sodann jene aus dem Großraum von Linz und sammelte von schon bekannten und neuen Fundplätzen Material auf. Die Stücke dieses neuen Herbars konnten determiniert werden.

Über die Tätigkeit der Botanischen Arbeitsgemeinschaft berichtet Hofrat Dr. Franz Wohack:

Von den bei den Freitag-Sitzungen gehaltenen Vorträgen verdienen Erwähnung:

14. Jänner. Doz. Dr. H. Hufnagl: Auwaldtypen in Österreich (mit Farblichtbildern).
28. Jänner. Hofrat Dr. F. Wohack: Die botanische Ausbeute meiner Anatolien-Reise.
11. Februar. Dr. J. Rohrhofer: Buchreferat über Pflanzensystematik. — Prof. A. Ruttner: Botanische Wanderungen mit Mittelschülern.
25. Februar. Hofrat Dr. F. Wohack: Vorweisung gesammelter Pflanzen.
12. März. Dr. H. Becker: Der internationale botanische Kongreß in Paris und Nizza und seine Bedeutung für die wissenschaftliche Forschung.
25. März. Frau L. Heiserer: Farblichtbilder: *Iris pumila*. — Hofrat Dr. F. Wohack: Farblichtbilder aus Anatolien.
13. Mai. Dr. M. Schachl: Saatgutuntersuchungen in der Landwirtschaftlich-Chemischen Bundesversuchsanstalt in Linz mit anschließender Führung durch das Botanische Labor.
27. Mai. Hofrat Dr. F. Wohack: Vorweisung der gesammelten Pflanzen.
11. November. Doz. Dr. H. Hufnagl: Vegetationskundliches aus dem oberen Mühlviertel (mit Farblichtbildern).

An Exkursionen sind zu nennen:

23. April. Botanischer Garten (F. Rettich und St. Schatzl).
1. Mai. Donauauen bei Wallsee (Frau Dr. Wendelberger).

In der Mitte des Arbeitsjahres traf die Arbeitsgemeinschaft ein schwerer Schlag: Rudolf Baschant, ein treuer Mitarbeiter und hervorragender Kenner nicht nur der heimischen Pflanzenwelt, der uns oft mit Vorträgen über seine Reisen, die ihn bis nach Brasilien und Afrika führten, erfreute, starb nach langem Siechtum am 1. Juli 1955. Sein ruhiges, immer freundliches und trotz seinem umfassenden Wissen bescheidenes Wesen sichern ihm ebenso wie seine stets uneigennützig Hilfsbereitschaft das dankbare Gedenken aller, die ihn kannten.

Botanische Station in Hallstatt.

Die pflanzensoziologischen Arbeiten im Dachsteingebiet und im übrigen Salzkammergut wurden fortgesetzt. Es konnten zwei neue, bemerkenswerte Standorte von *Juniperus Sabina* festgestellt werden, darunter der verschollene im Höllengebirge. Auf der Tauplitzalm wurden Sukzessionsstudien und Evaporimetermessungen durchgeführt. Einige Moore an der Pötschen und der Egelsee bei Unterach wurden aufgenommen.

Im Juli wurde im Ötztal auf der „Alpinen Forschungsstätte der Universität Innsbruck“ in Obergurgl gearbeitet und im April und August Untersuchungen über das Eindringen mediterraner Florenelemente im Gardaseegebiet durchgeführt. — Die Verfolgung der thermischen Verhältnisse des Hallstätter Sees und seiner Planktonverhält-

nisse geschah wie in den letzten 30 Jahren. — Umfassende biologische Untersuchungen in Dachsteinhöhlen bezüglich der Höhlenflora mit Evaporimeter und Selenzelle wurden zum Abschluß gebracht.

Stand: Bibliothek: 10.210 Nummern; Allgemeines und Salzkammerngutherbar: 4350; Dachsteinherbar: 6150 Nummern. Dr. Friedrich M o r t o n.

3. Zoologie.

In Fortsetzung der durch Dr. Theodor Kerschner und Dr. Franz Spielmann begonnenen umfangreichen Untersuchungen an der so wenig erforschten Kleinsäugerwelt unseres Landes wurden Aufsammlungen und Beobachtungen, Fänge und Beringungen, vor allem von Fledermäusen, im ganzen Lande durch den Berichterstatter durchgeführt. Zu den bereits bekannten spärlichen Beobachtungsplätzen (Sommer- und Winterquartiere) konnten neue hinzugefügt werden: Ebelsberg, Friedburg, Traun, Wartberg, Enns, Steyregg, Lorch, Ansfelden, St. Florian. Über 100 Fledermäuse wurden beringt. An unseren Arbeiten ist die mitteleuropäische Zentralstelle in Radolfzell laufend interessiert. — Durch einige Monate konnte ein Waldkauz in Pflege genommen werden, der, durch unseren Mitarbeiter Manfred Pertlwieser betreut, liedartige Rufe von sich gab, über die in der Literatur nichts bekannt ist und auch nichts im Erfahrungsschatze der Jäger. Die liedartigen Rufe wurden mit einem Tonbandgerät aufgenommen.

Die Sammlungen hatten im Berichtsjahr einen Eingang von rund 140 Nummern zu verzeichnen. Erwähnt seien die nachfolgenden Spenden:

Direktor Karnitsch (rund 1000 Schmetterlinge und Käfer), Dr. Klimesch (100 Schmetterlinge), Ludghofer (20 Schmetterlinge); von diversen Spendern zahlreiche Säugerscharotzer; Waras (180 Schmetterlinge), Schmidt (40 Schmetterlinge), Zschetzsch (diverses Material aus Schweden), Prof. Kahmann (1 Gartenschläfer), B. Stolz d. Ä. (Mäusekollektion). Angekauft wurden von Czak Saat- und Rabenkrähen, aus Aachen Vogelstimmen-Schallplatten.

Über die Tätigkeit der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft in Linz berichtet Amtsrat Otto Christl:

Der späte Frühlingsbeginn und das überaus kühle und regnerische Wetter des Sommers 1955 waren nicht dazu angetan, die Sammel- und Forschertätigkeit der heimischen Entomologen zu begünstigen. Tatsächlich blieb auch die Zahl der beobachteten Arten und Individuen erheblich unter dem Durchschnitt normaler Jahre. Trotzdem konnte wieder eine Anzahl bemerkenswerter Funde gemeldet werden. Als neu für Oberösterreich wurden *Pyralis regalis* Schiff (Lep.) in Aschach an der Donau, *Polystichus connexus* Geoffr. (Col.) in Gründberg und *Blastes truncatus* Nyl. (Hym.) in Gründberg und Steyrmühl festgestellt. An weiteren interessanten Funden seien der seltene *Cossus terebra* S. V. aus Steyrmühl, das mehrfache Vorkommen von *Phlogophora scita* Hb. als Raupe und Falter bei Windischgarsten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [101](#)

Autor(en)/Author(s): Morton Friedrich

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Abteilung für Biologie. 2. Botanik. Botanische Station in Hallstatt. 30-31](#)